

Lebenshilfe IKB: Bei der Mitgliederversammlung gibt es eine positive Zweijahres-Bilanz menschlicher Hilfe / Vorstand einstimmig bestätigt / Ehrungen

Für die Mitglieder zum Mond und zurück

WEINHEIM. Neue Formen des Wohnens, besondere Ausbildungen und Pflege – was die Lebenshilfe IKB alles für Menschen mit Behinderung tut, das wurde nun bei der Mitgliederversammlung im deutlich. Zum Betreuungsbereich der Lebenshilfe IKB Weinheim gehören auch Gemeinden des vorderen Odenwaldes und entlang der Bergstraße.

Die vielen Besucher im Haus der Lebenshilfe waren ein deutliches Zeichen der hohen Wertschätzung dieser Hilfe für Menschen mit Behinderung. Der stellvertretende Vorsitzende Heiner Schneider erinnerte bei seiner Begrüßung an die erfolgreichen Veranstaltungen im Jahr des 50-jährigen Bestehens.

„Ambulant vor Stationär“

Der Abend begann mit zwei informativen Kurzvorträgen. Zunächst schilderte der Leiter des Pilgerhauses, Uwe Gerbich-Demmer, verschiedene moderne Wohnformen für Erwachsene, wie sie im Pilgerhaus entwickelt wurden. Bei dem Programm „Ambulant vor Stationär“ würden neben der stationären Unterbringung im Pilgerhaus auch ambulante Wohnangebote genutzt, für die jedoch auch Eingliederungshilfen nötig seien. Außerdem gehören zu diesen Wohnformen auch „Begleitetes Wohnen in Familien“ und „Betreutes Wohnen in Wohngemeinschaften.“

Der Leiter der Montessori-Schule, Arnulf Amberg, informierte die Zuhörer über ein Projekt „Persönliche Zukunftsplanung für Schüler“ mit den Schwerpunkten Arbeit, Wohnen, Freizeit. Der Schüler sucht sich dafür einen Unterstützterkreis aus dem Lehrerkollegium, aus der



Die langjährigen Mitglieder der Lebenshilfe IKB Weinheim wurden nun im Rahmen der Mitgliederversammlung geehrt. Vorsitzende Renate Schnelle (rechts) stellte zudem den Rechenschaftsbericht für die Jahre 2011 und 2012 vor. BILD: KOPETZKY

Familie und aus dem Bekanntenkreis. Mit dessen Hilfe können die Wünsche, die Stärken und konkrete Ziele für ein Zukunftsbild entwickelt werden. Beide Vorträge wurden mit großem Interesse verfolgt.

Einen großen Teil der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe IKB Weinheim nahm die Ehrung langjähriger, treuer Mitglieder in Anspruch. Sie erhielten entsprechende Urkunden und kleine Geschenke. Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung stand der Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden Re-

nate Schnelle für die Jahre 2011 und 2012. Die Mitgliederzahl (zumeist sind es Familien) stieg von 276 im Jahr 2011 auf gegenwärtig 408. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter von 228 auf 240. Größter Kostenbereich ist der Fuhrpark mit 59 Fahrzeugen, mit denen täglich auf 57 Linien 250 Fahrgäste befördert werden, darunter auch Behinderte mit Rollstuhl. Dabei werden jährlich 823 000 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht einer Strecke zum Mond und zurück. Wie Renate Schnelle berichte-

te, sind in den letzten Jahren die Zuwendungen zurückgegangen, sodass den Ausgaben in Höhe von 622 000 Euro nur 624 000 Euro Einnahmen gegenüberstehen. Mit diesem geringen Ertrag können kaum mehr Rücklagen gebildet werden. Die meisten Ausgaben werden durch die ständig steigenden Kraftstoff- und Instandhaltungskosten des Fuhrparks verursacht.

Bestätigung des Vorstands

Mit großer Begeisterung stellte Renate Schnelle ihre Mitarbeiter vor,

Die geehrten Mitglieder

■ **50 Jahre** hat Wally Jung aus Hemsbach der Lebenshilfe Weinheim die Treue gehalten. Dafür gab es einen besonderen Dank.

■ **Für 40 Jahre** Mitgliedschaft wurden geehrt: Albert Becker, Petra Becker, Werner Grundhöfer (Einhausen), Gisela Magenreuter, Hans-Werner Raisch, Norbert Schmitt (Gorxheimerthal), Ludwig Schmitterer und Rosemarie Storr-Fresin.

■ **30 Jahre** hielten der Lebenshilfe die Treue: Christel Brunner, Eicheldruck GmbH, Dieter Erl, Gerhard Hellingner, Karen Kempel (Heppenheim) Brigitte Landris (Sulzbach), Hanni Lohrbächer, Dr. Margarete Lynker (Birkenau) und Luise Otto (Zotzenbach).

■ Viele Mitglieder sind bereits seit **25 Jahren** bei der Lebenshilfe IKB: Josef Achstetter (Mannheim), Dr. Reinhard Bähr, Annette Bisdorf (Laudenbach), Wolfgang Dechant, Christian Ehmann (Viernheim), Annel Funder, Almuth Geier, Gemeinde Laudendach, Hans Günther Guzinski, Herbert Helfrich, Heinz Knapp (Birkenau), Ilona Köpf, Harry Meerpohl, Susanne Pasch (Mannheim), Inge Pfleger, Andrea Prötzel, Erika Rösch, Brigitte Santowski, Tina Schork (erste Leiterin der Veeh-Harfen-Gruppe), Franz Schubach, Susanne Schulz, Alexander Speer, Konrad Spraul, Sylvia Trunk, Michael Untucht (Ladenburg), Ilona Wetterauer (Viernheim) und Katja Wind (Laudenbach).

die in den verschiedenen Bereichen (Kurse, Sport, Musik, Urlaubs- und Bildungsreisen und vieles andere) tätig sind. Auch das Ergebnis der Wirtschaftsprüfer, wörtlich die Schatzmeisterin Isabella Hengesbach berichtete, war ein großes Lob für den Gesamtvorstand. Für die lupenreine Rechnungslegung erhielt die Schatzmeisterin uneingeschränkte Zustimmung. Auf Antrag von Dr. Rolf Rindermann wurde der Gesamtvorstand einstimmig entlastet. Nach dieser Würdigung der Arbeit des Vorstandes war auch die Neuwahl für die Periode 2014/2015 ein großes Vertrauensvotum. Die Mitglieder des Vorstands wurden alle einstimmig in ihren Ämtern bestätigt: Vorsitzende Renate Schnelle, Zweiter Vorsitzender Heiner

Schneider, Kassenwartin Isabella Hengesbach, Schriftführer Heinrich Pfliegensdörfer sowie Vorstandsmitglieder für besondere Aufgabengebiete Josef Achstetter und Thomas Geißler. Wichtige Funktionen bei der Unterstützung und Vernetzung der Aufgabengebiete der Lebenshilfe IKB übernehmen die Beiratsmitglieder. Auch deren Wahl erfolgte einstimmig: Arnulf Amberg, Thomas Diehl, Annel Funder, Uwe Gerbich-Demmer, Kurt Gredel, Peter Johe, Dr. Rolf Rindermann, Norbert Samstag, Helga Speer und Wolfgang Wild. Verabschiedet wurde Regina Lomen-Bucher. Thomas Geißler bot die Möglichkeit zu einer Aussprache an, ehe Josef Achstetter mit einem Schlusswort die Mitgliederversammlung beendete. *h.t.*